



**Stadt Kamen**

**Niederschrift**

**GB**

über die  
1. Sitzung des Gleichstellungsbeirates  
am Mittwoch, dem 26.06.2013  
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:10 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Astrid Gube  
Frau Petra Hartig  
Frau Renate Jung  
Frau Annette Mann  
Herr Heinrich Rickwärtz-Naujokat  
Herr Silvester Runde

CDU

Herr Dirk Ebbinghaus

FDP

Herr Klaus Dieter Hößl

DIE LINKE / GAL

Frau Maria-Rosa Groer

Sachverständige gem. Beschluss des Rates der Stadt Kamen

Frau Monika Firnrohr  
Frau Jutta Karrasch  
Frau Margarete Knöpper  
Frau Ingrid Kollmeier  
Frau Sevda Özdemir  
Frau Karin Schwerdtfeger  
Frau Erika Theis

Verwaltung

Frau Martina Grothaus

Gäste

Frau Birgit Unger, Frauenforum im Kreis Unna e.V.

Entschuldigt fehlten

Frau Brigitte Blecher  
Frau Ingrid Bollmann  
Frau Rosemarie Gerdes  
Herr David Thomas Karnas  
Frau Sarah Mallitzky  
Frau Bettina Werning

Die Vorsitzende des Gleichstellungsbeirates, **Frau Hartig**, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Einstieg in die Tagesordnung verpflichtete Frau Hartig Frau Theis als Mitglied im Gleichstellungsbeirat.

**A. Öffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Neue Projekte des Frauenforums im Kreis Unna e.V. hier: Bericht Birgit Unger, Geschäftsführerin	
3	Internationaler Frauentag 2013 hier: Bericht der Verwaltung	
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

**B. Nichtöffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

## A. Öffentlicher Teil

### Zu TOP 1.

#### Einwohnerfragestunde

**Frau Grothaus** gab bekannt, dass es Wunsch des Rates der Stadt Kamen sei, auch in den Fachausschüssen Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern zuzulassen. Dafür seien einzelne Beschlüsse in den jeweiligen Fachgremien notwendig. Um diese Möglichkeit auch im Gleichstellungsbeirat für Bürgerinnen und Bürgern einzuräumen, müsse der Beirat diesem Vorschlag zustimmen.

**Frau Hartig** bat die Mitglieder hierüber abzustimmen.

#### **Beschluss:**

Der Gleichstellungsbeirat beschließt, dass für die gesamte Wahlperiode eine Einwohnerfragestunde in die Tagesordnung des Gleichstellungsbeirates aufgenommen wird.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig angenommen

### Zu TOP 2.

Neue Projekte des Frauenforums im Kreis Unna e.V.  
hier: Bericht Birgit Unger, Geschäftsführerin

**Frau Unger** verteilte den Jahresbericht 2012 und wies daraufhin, dass seit 2010 der Bereich „ambulantes betreutes Wohnen“ neu hinzu gekommen sei. Sie berichtete, dass nach dem Umzug aller Einrichtungen des Frauenforums nach Unna mittlerweile auch die Eingewöhnung in das Projekt „Alles unter einem Dach“ erfolgreich abgeschlossen sei. Man habe bereits wieder begonnen neue Ideen zu entwickeln. Eine bedeutende Projektidee stelle dabei das Konzept „Richtungswechsel – sichtbar und sicher“ dar, das gemeinsam mit dem Frauenhaus im Kreis Minden-Lübbecke und dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) erarbeitet worden sei. Bei diesem Konzept gehe es u.a. darum, den gewalttätigen Partner stärker in die Arbeit einzubinden. Als Vorbild diene das „Oranje Haus“ in der niederländischen Stadt Alkmaar, dessen Konzept aber nicht 1:1 übertragen werden solle. Das jetzige Angebot des Frauenforums bleibe bestehen und lediglich um diesen Aspekt ergänzt. Der Schutz der Frauen stehe weiterhin an erster Stelle. Mit dem Umzug nach Unna und der damit verbundenen Bekanntgabe der Anschrift des Frauenhauses, habe man bereits erste positive Erfahrungen sammeln können. Unter Beibehaltung der jetzigen Standards sei die Sicherheit der Frauen zukünftig genauso gewährleistet. Bei dem neuen ergänzenden Angebot handelt es sich um ein systemisches Beratungsangebot. Die langjährige Erfahrung habe gezeigt, dass viele Frauen nicht die Partnerschaft wohl aber die Gewalt in der Beziehung beenden und gewaltfrei leben wollen. Deshalb sei es sinnvoll von Beginn an den Stress auch aus der Situation der Männer zu nehmen, die in Sorge sind, weil sie nicht wissen, wo sich

ihre Frau und ihre Kinder aufhalten. Natürlich müsse die Frau mit dieser Vorgehensweise einverstanden sein. Als weitere Maßnahme werde dann in Zusammenarbeit mit der Polizei eine Gefährdungsanalyse in Form einer „Ampel“ erstellt. Nur wenn alle Beteiligten überzeugt sind, dass die Sicherheit der Frau gewährleistet und auch keine Gewaltausübung nach gemeinsamen Gesprächen zu befürchten sei, werde der Partner miteinbezogen. Das Projekt soll am 01.01.2014 starten und ist auf 3 Jahre befristet. Die Finanzierung der notwendigen Vollzeitstelle erfolge u.a. durch Mittel der ARD Fernsehlotterie. Nach Ablauf dieser 3 Jahre sollen die bisherigen Mitarbeiterinnen die notwendige Qualifikation erworben haben, um diesen neuen Ansatz in Eigenregie weiterführen zu können. Es sei beabsichtigt, das neue Konzept „Richtungswechsel“ in Form einer Broschüre zu veröffentlichen.

Ab dem 01.09.2013, fuhr Frau Unger fort, werde als weiteres neues Projekt, angesiedelt bei der Frauenberatungsstelle, die online-Beratung starten. Leider gehe man etwas verspätet ans Netz, da diesbezüglich sehr viele Bestimmungen zu beachten und entsprechende technische Voraussetzungen zu schaffen seien. Der neue Termin sei aber durchaus sinnvoll, da er sich mit dem Start des neuen Schuljahres decke und es sich bei der Zielgruppe vorrangig um junge Frauen handelt. Zur Finanzierung dieses Projektes müsse der Verein einen Eigenanteil in Höhe von 20.000 Euro erbringen. 16.000 Euro habe man bereits zusammen, u.a. durch eine großzügige Spende der Sparkasse UnnaKamen. Trotzdem sei man noch auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Frau Unger ging dann auf die Problematik wohnungsloser Frauen ein. Sie wies daraufhin, dass u.a. durch die Presse bekannt sei, dass die Frauenübernachtungsstelle, die über 7 Betten verfügt, im vergangenen Jahr aufgrund von Überbelegung 35 Frauen nicht aufnehmen können. Aktuell gebe es Gespräche mit dem Kreis Unna, um hier Lösungen zu finden. Ein Vorschlag sei, die Schlafplätze um 2 Betten auf 9 zu erhöhen, was aber mit dem jetzigen Personalschlüssel von ½ Stelle aus ihrer Sicht nicht zu leisten sei. Eine weitere Alternative sei, das Konzept des „Wohntrainings“ der Diakonie Dortmund zu übernehmen. Hierbei handelt es sich um eine Art Übergang zwischen Übernachtungsstelle und dem ambulanten betreuten Wohnen. In der Praxis sehe das so aus, dass 2 Personen in eine kleine Wohnung ziehen und hauswirtschaftlich begleitet werden. Die notwendige Beratung müsse dann woanders stattfinden. Dadurch könne man dem Problem der längeren Aufenthalte in der Übernachtungsstelle entgegenwirken, der größtenteils darauf zurückzuführen sei, dass entsprechender kleiner Wohnraum für die Frauen auf dem Wohnungsmarkt fehlt. Beim Kreis werde gleichzeitig überlegt, dieses Konzept auch mit der Caritas, die wohnungslose Männer betreut, umzusetzen.

Abschließend berichtete sie, dass das Frauenforum an dem Dortmunder Projekt „Öko-Profit“ teilnehme. Das Projekt werde finanziert über die EU und das Land und habe zum Ziel einen noch wacheren Blick für umweltfreundliches Verhalten zu entwickeln, um Geld und Energie einzusparen und dadurch langfristig auch Arbeitsplätze zu sichern. Das Frauenforum und die UKBS haben bereits viel Lob für die Beachtung von Umweltaspekten bei der Errichtung ihres neuen Gebäudes bekommen.

**Frau Hartig** begrüßte die neuen Vorhaben des Frauenforums, insbesondere den Richtungswechsel in der Frauenhausarbeit, und wünschte allen viel Erfolg bei der Umsetzung.

Zu TOP 3.

Internationaler Frauentag 2013  
hier: Bericht der Verwaltung

**Frau Grothaus** berichtete über die einzelnen Veranstaltungen, die in diesem Jahr zum Internationalen Frauentag in Kamen stattgefunden haben. Das Programm ist der Niederschrift als Anlage beigefügt. Die Resonanz sei bei allen Veranstaltungen sehr gut gewesen, wobei das Kabarett in der Bücherei, in diesem Jahr bereits vor Druck der Infozettel ausverkauft gewesen sei. Auch die Filmveranstaltung im Haus der Stadtgeschichte zum Tag der Lohnungleichheit sei mit rund 30 Besucherinnen und Besuchern gut angenommen worden. Insbesondere über die andere Form der Informationsweitergabe zum Equal Pay Day habe sie positive Rückmeldungen bekommen. Abschließend wies sie auf die gemeinsame Kampagne der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna gegen häusliche Gewalt hin, die das gesamte Jahr durchlaufen werde und zum Internationalen Frauentag gestartet sei. Die Kampagne werde begleitet durch die Verteilung von Popcorn-Tüten, die den Aufdruck haben „Gewalt kommt nicht in die Tüte – Wir setzen uns für Frauenrechte ein – Ihre Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna“. Diese Aktion werde mit Unterstützung der Fa. Busemann aus Bergkamen durchgeführt, die übers Jahr verteilt hierfür 10.000 Tüten Popcorn zur Verfügung stellt.

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

#### **4.1 Mitteilungen**

##### 4.1.1

**Frau Grothaus** berichtete, dass bezogen auf die Kampagne gegen häusliche Gewalt im November in jeder Kommune des Kreises Unna für drei Tage die Ausstellung „Warnsignale“ gezeigt werde. In Kamen werde die Ausstellung vom 07.11. – 09.11.2013 im Klinikum Westfalen zu sehen sein.

##### 4.1.2

**Frau Grothaus** teilte mit, dass die Stadtverwaltung sich erneut am diesjährigen girls and boys day am 25. April beteiligt habe. 6 Mädchen waren bei der Feuerwehr, 1 Mädchen habe sich für den Garten- und Landschaftsbau beworben und ein Junge hat den Tag in der Stadtbücherei verbracht.

##### 4.1.3

**Frau Grothaus** informierte darüber, dass am 01.06.2013 eine neue Verordnung zum Tariftreue- und Vergabegesetz NRW (TVgG) in Kraft getreten ist. Diese Verordnung regelt u.a. die Berücksichtigung der Frauenförderung sowie die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Nach § 19 Abs. 1 TVgG NRW sollen seitdem öffentliche Aufträge nur an Unternehmen vergeben werden, die sich verpflichten, Maßnahmen zur Frauenförderung und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie durchzuführen oder einzuleiten. Voraussetzung hierfür sei zum einen die Anzahl der Beschäftigten sowie die Höhe des Auftragswertes. Bei Dienstleistungsaufträgen wurde diese

Summe auf 50.000,00 € und bei Bauaufträgen auf 150.000,00 € festgesetzt. Liegen diese Voraussetzungen vor, sind Firmen bei der Unterbreitung eines Angebotes verpflichtet, Formblätter mit den beschriebenen Maßnahmen ebenfalls einzureichen. Mögliche Maßnahmen können u.a. sein, die Einrichtung eines Eltern-Kind-Zimmers, die Beteiligung am girls day, Teilzeitmodelle oder die Ausbildung von Mädchen in einem untypischen Beruf.

Frau Grothaus wies abschließend daraufhin, dass noch keine Erfahrungen mit der Umsetzung dieser Rechtsverordnung vorliegen, da diese erst Anfang des Monats in Kraft getreten sei.

#### **4.2 Anfragen**

Anfragen lagen nicht vor

### **B. Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

keine

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung entfällt

gez. Hartig  
Vorsitzende

gez. Grothaus  
Schriftführerin